

Tagfalter- Monitoring Deutschland

Jahresbericht 2010

Neuigkeiten 2011

(Bearbeitung: Elisabeth Kühn, Alexander Harpke, Martin Musche, Reinart Feldmann, Norbert Hirneisen)



Foto: C-Falter (*Nymphalis c-album*) von Joachim Müncheberg, Berlin



des



In Kooperation mit....



...und



INHALTSVERZEICHNIS

Einige einleitende Worte	5
Fakten zum Tagfalter-Monitoring im Jahr 2010	6
<u>Wie war das (Falter-)Jahr 2010 in Deutschland?</u>	<u>6</u>
<u>Übersicht über die Transektstrecken</u>	<u>8</u>
<u>Zahlen und Fakten</u>	<u>10</u>
<u>Welche Schmetterlingsarten wurden 2010 erfasst?</u>	<u>14</u>
Bestandsentwicklung ausgewählter Tagfalterarten von 2005 bis 2011	26
Bestimmungstipp	27
Neuigkeiten 2011	28
<u>Aktuelle Zahlen (Stand Dezember 2011)</u>	<u>28</u>
<u>Was gibt es Neues bei der Dateneingabe online?</u>	<u>31</u>
<u>Neues aus Nordrhein-Westfalen</u>	<u>33</u>
Transektzähler stellen sich vor	34
Sonstiges	38
<u>Das TMD Juniors-Treffen 2011</u>	<u>38</u>
<u>Das TMD Juniors-Treffen 2012</u>	<u>40</u>
<u>TMD bei Facebook</u>	<u>40</u>
<u>Fächerverbindender Unterricht am Geschwister-Scholl-Gymnasium</u>	<u>41</u>
<u>Schmetterling des Jahres 2012</u>	<u>43</u>
<u>Distribution Atlas of Butterflies in Europe</u>	<u>44</u>
Kontakt	45

Einige einleitende Worte

das Jahr 2011 liegt hinter uns und es stapeln sich, wie stets in der Winterpause nach der Zählseason, die Erfassungsbögen mit vielen interessanten Daten. Deren Übertragung in die Datenbank nehmen wir diesmal mit der tatkräftigen Unterstützung von zwei studentischen Hilfskräften in Angriff und hoffen, diese Arbeit im kommenden Frühjahr abschließen zu können. Falls Sie also noch Zähl Daten liegen haben, so bitten wir um baldige Zusendung. Daten aus Vorjahren können auch später nachgetragen werden; dies muss allerdings der Ausnahmefall sein.

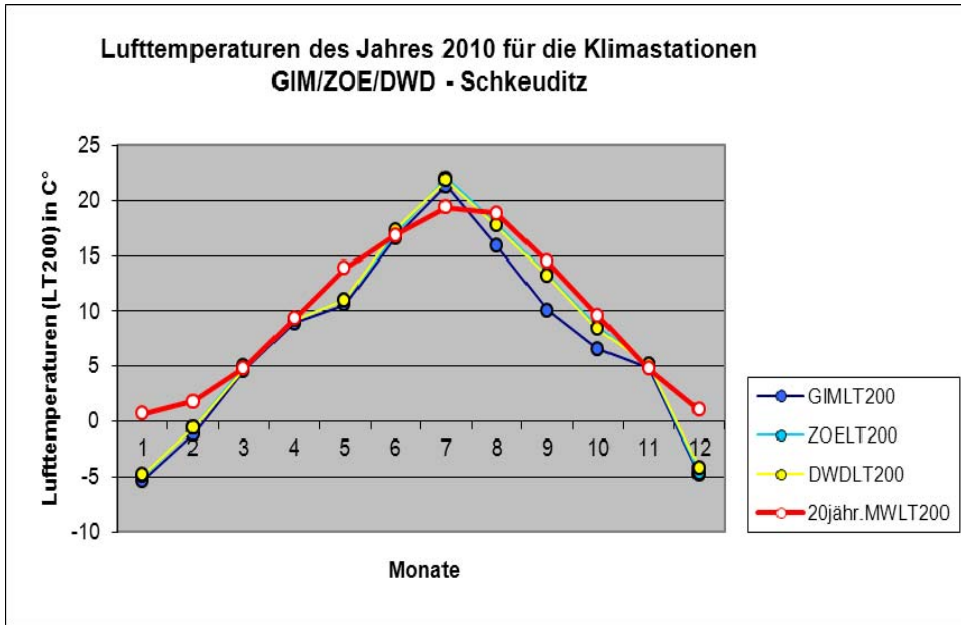
Ein wichtiger Punkt war für uns in 2011 die Überarbeitung der Online-Eingabemaske sowie die Durchsicht und Kontrolle der Daten. Anfang November, zum jährlichen Treffen der Regionalkoordinatoren, konnte die neue Eingabemaske vorgestellt werden und wurde mittlerweile von mehreren Koordinatoren getestet. Mit dem Erscheinen dieses Jahresberichtes wird die neue Eingabeplattform für alle Zähler freigeschaltet. Sie finden sie wie gewohnt auf der Internetseite www.tagfalter-monitoring.de und dort weiter über den Link rechts oben „Zur Dateneingabe Tagfalter-Monitoring“. Eine detaillierte Beschreibung der Neuerungen finden Sie weiter hinten.

Der vorliegende Bericht informiert über weitere Neuerungen aus 2011. Hauptsächlich aber beschäftigt er sich mit der Auswertung für das Jahr 2010, dem fünften, vollständigen Jahr im Tagfalter-Monitoring Deutschland.

PS: Als kleines Dankeschön senden wir in diesem Jahr zusammen mit dem Jahresbericht allen aktiven Transektzähler eine Übersichtstafel mit 15 häufigen tagaktiven Nachtfaltern in Deutschland. Die Tafel ist laminiert, so dass sie als Bestimmungshilfe mit ins Gelände genommen werden kann.

Fakten zum Tagfalter-Monitoring im Jahr 2010

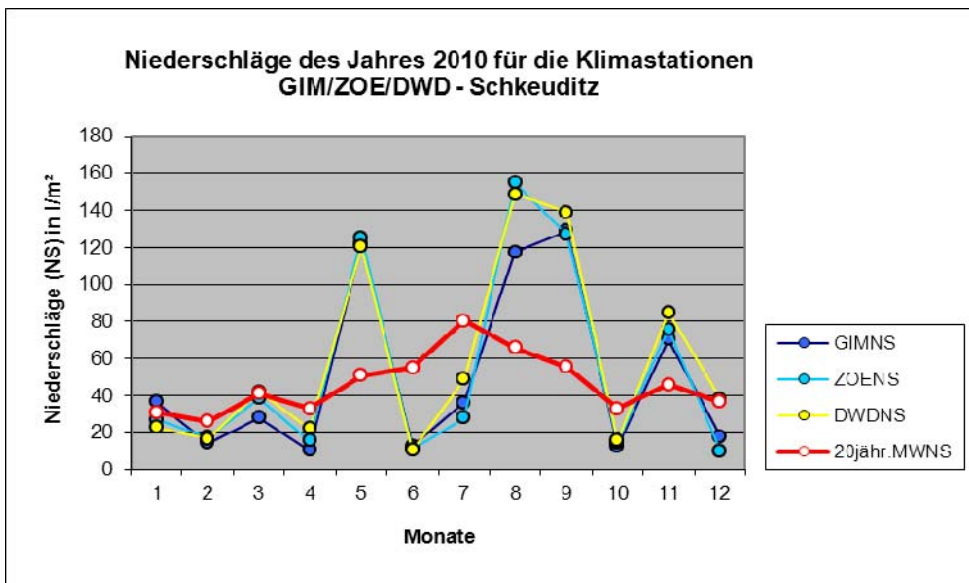
Wie war das (Falter-)Jahr 2010 in Deutschland?



LT200 = Lufttemperatur in 2m Höhe
 GIM = Klimastation Gimritz (Sa-An)
 ZOE = Klimastation Zöberitz (Sa-An)
 DWD = Klimastation Deutscher Wetterdienst - Station Schkeuditz

20jähr.MWLT200 = 20-jähriger Mittelwert der Lufttemperatur in 2m Höhe

Abbildung 1: Lufttemperaturen des Jahres 2010



NS200 = Niederschlag in 1m Höhe

GIM = Klimastation Gimritz (Sa-An)
 ZOE = Klimastation Zöberitz (Sa-An)
 DWD = Klimastation Deutscher Wetterdienst - Station Schkeuditz

20jähr.MWNS200 = 20-jähriger Mittelwert der Niederschläge in 1m Höhe

Abbildung 2: Niederschläge des Jahres 2010

Die Basis für die Interpretation der erfassten Schmetterlingsdaten ist für uns stets die Auswertung der Witterungsverhältnisse des entsprechenden Jahres wie auch des Vorjahres. Die Witterung hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung und das Vorkommen der Falterarten und zahlreiche Phänomene können anhand der Witterung erklärt werden. So haben z.B. die vergangenen drei harten Winter einen deutlichen Einfluss auf einige Falterarten gehabt. Aber nun erst einmal zu der Witterung des Jahres 2010. Zu Beginn der Zählseason Anfang April lag im Nordosten des Landes noch meterhoch Schnee. Das Frühjahr war feucht und kühl, dann folgten ca. vier Wochen mit extremer Hitze und Trockenheit und danach war eigentlich schon ab Juli Herbststimmung angesagt. Besonders im Osten des Landes regnete es lang und anhaltend und auf einen trockenen Oktober folgte ein sehr früher Wintereinbruch Ende November mit erstem Schnee.

Übersicht über die Transektstrecken

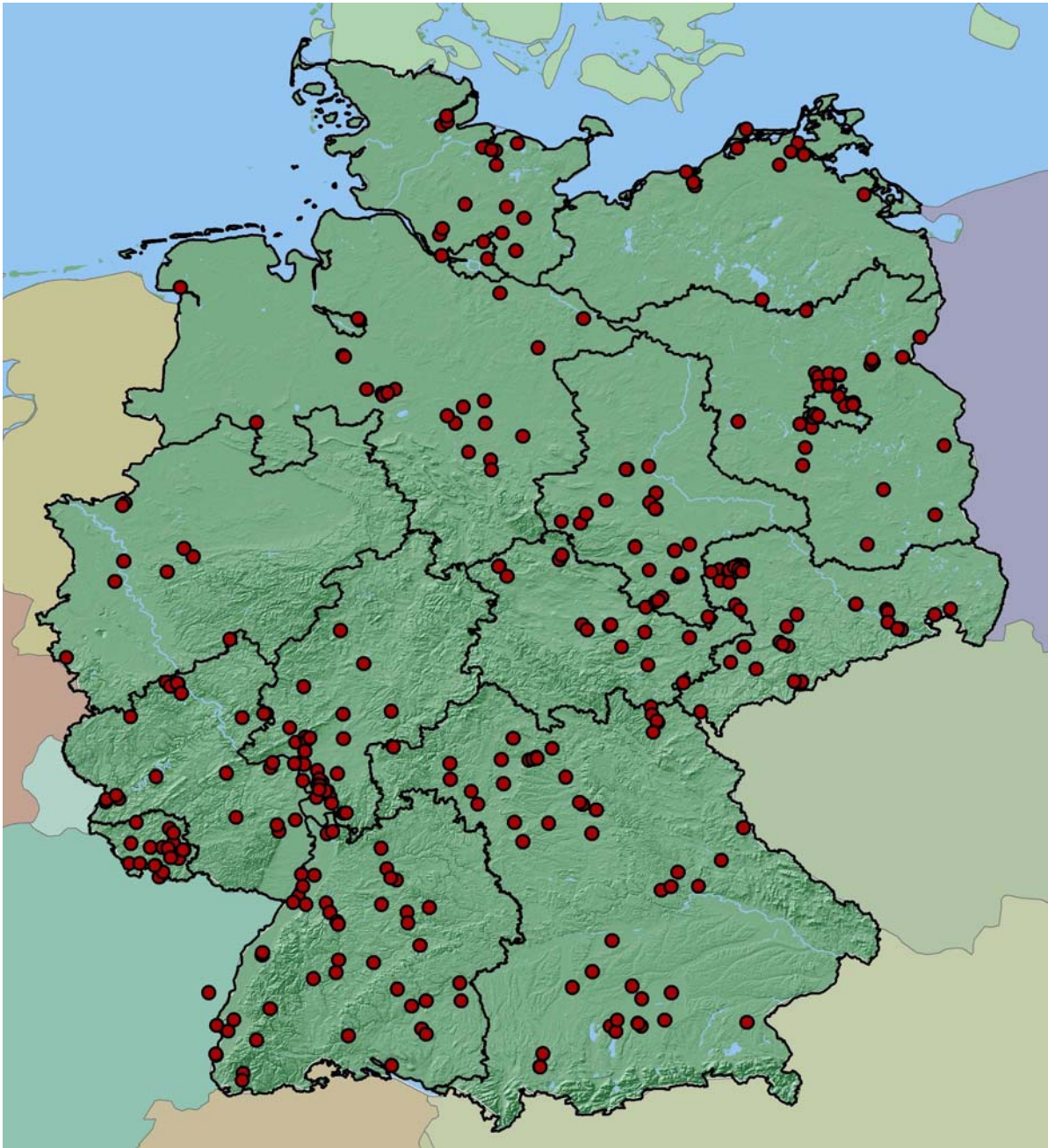


Abbildung 3: Lage der Transekte, für die Daten aus 2010 in der Datenbank des UFZ vorliegen; die Zusammenführung mit den kompletten Daten für NRW steht bevor

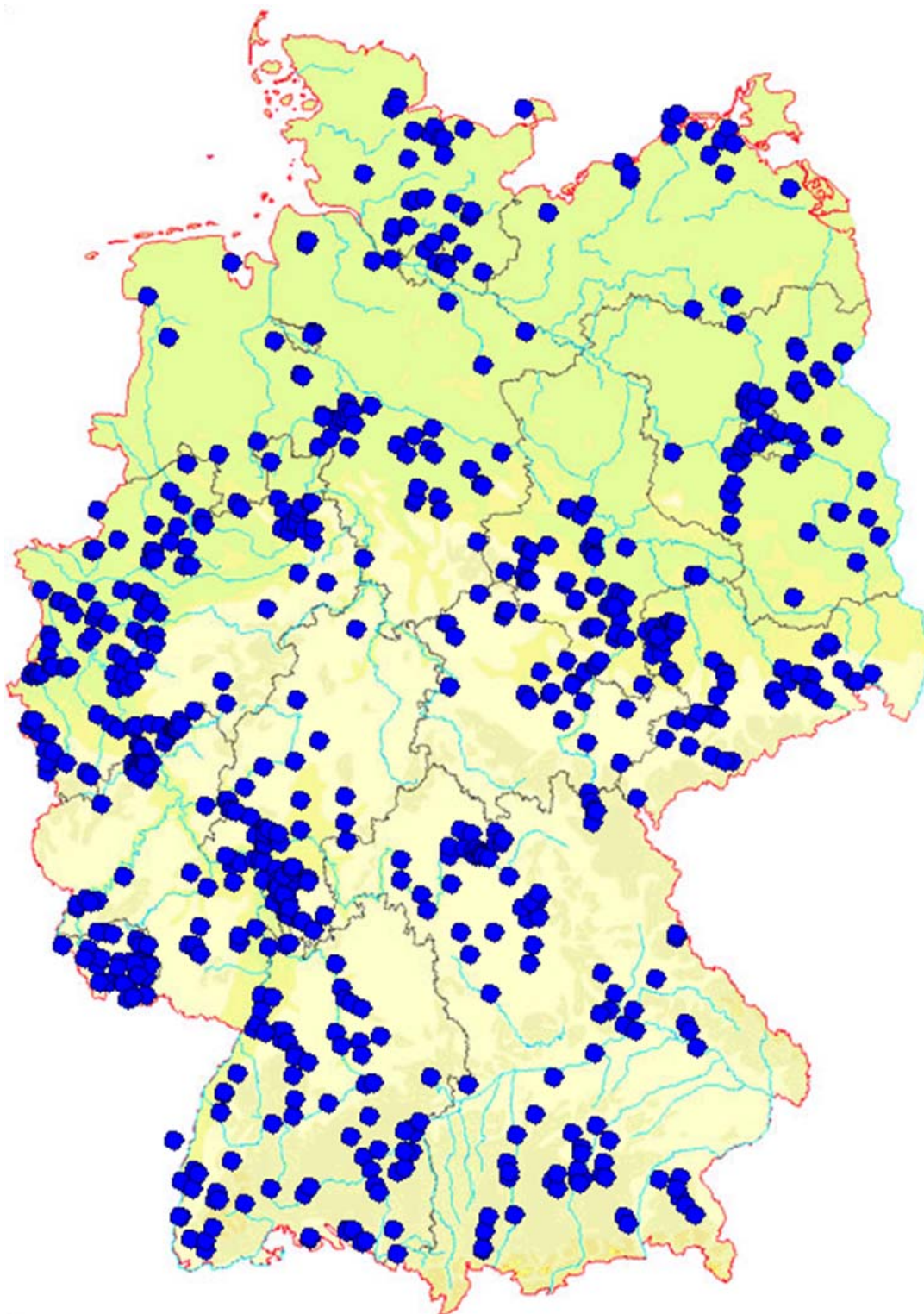


Abbildung 4: Karte der bislang für das Tagfalter-Monitoring eingerichteten Transekte bundesweit (vgl. Abb. 3)

Zahlen und Fakten

Für das Jahr 2010 wurden von 322 Transekten Daten gemeldet. Diese Transekte umfassen insgesamt 2.762 Abschnitte (da die Transekte sehr unterschiedliche Längen haben, beziehen wir uns bei unseren statistischen Auswertungen in der Regel auf die Abschnitte = 50 Meter).

Bei den Begehungen im Jahr 2010 wurden insgesamt 167.203 Individuen gezählt.

Die Zählzeiten des Tagfalter-Monitoring Nordrhein-Westfalen sind aus technischen Gründen leider auch in diesem Jahr noch nicht in der Übersicht enthalten.

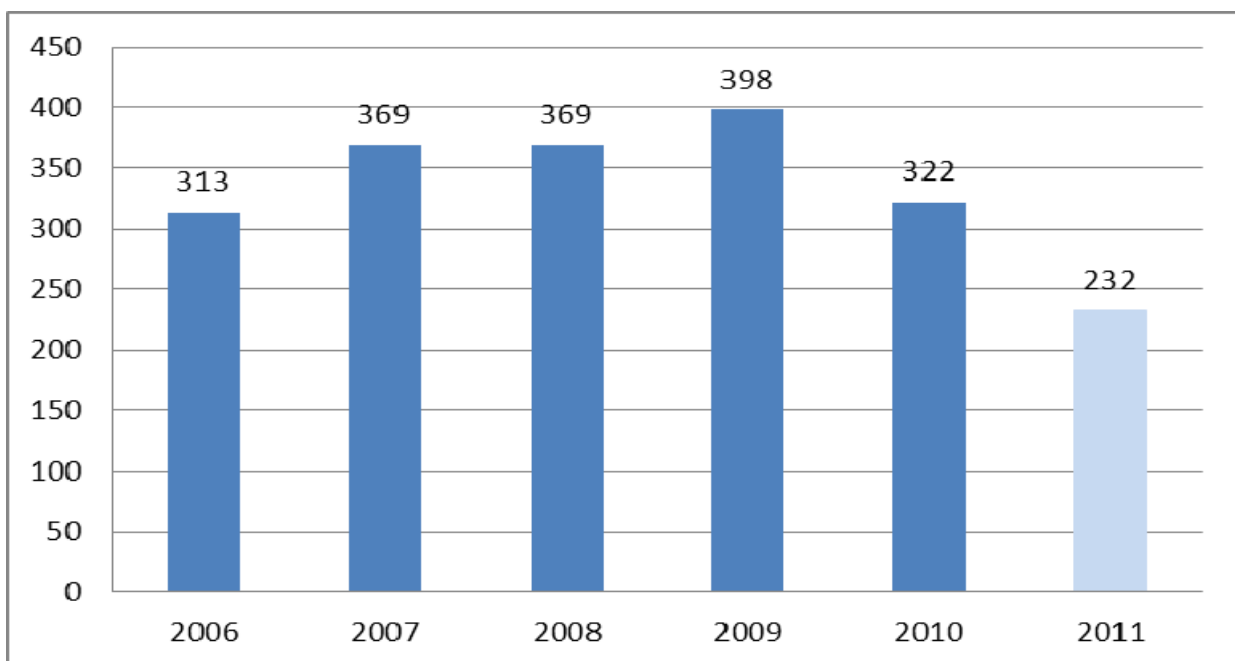


Abbildung 5: Anzahl der bearbeiteten Transekte (2011 noch unvollständig).

Als „bearbeitete Transekte“ werden solche Transekte bezeichnet, für die Daten in unserer Datenbank vorliegen und auf denen nach der Methodik der Linien-Transektkartierung gezählt wurde. Die Daten einiger weniger Transekte aus dem Jahr 2010 fehlen noch, da vor der Übertragung noch Unstimmigkeiten geklärt werden müssen.

Zahlreiche eingerichtete Transekte wurden über die Jahre wieder aufgegeben, da sie zu unergiebig waren, durch fortschreitende Sukzession immer mehr zuwuchsen oder die Zähler keine Zeit mehr hatten. Für einige Transekte gibt es Datenlücken, da die Zähler

einige Zeit pausiert haben und jedes Jahr kamen (und kommen hoffentlich weiterhin) neue Transektstrecken hinzu.

Vergleichen wir nun die Zahlen für die einzelnen Jahre, so war das Jahr 2009 nicht nur ein besonders falterreiches Jahr, sondern auch ein Jahr mit sehr hoher Zählaktivität. Im Jahr 2010 gingen sowohl die Anzahl der bearbeiteten Transekte bzw. Abschnitte als auch die Anzahl der erfassten Individuen deutlich zurück. Dies liegt wohl vor allem an dem verregneten Sommer 2010. Wegen des Wetters wurden weniger Transektbegehungen durchgeführt und einige Zähler haben die Bearbeitung ihres Transektes insgesamt frustriert abgebrochen. Vergleicht man jedoch das Jahr 2010 mit den Zählraten des „normalen“ Falterjahres 2008, so fällt auf, dass trotz geringerer Transekt- und Abschnittszahlen im Jahr 2010 etwa die gleiche Anzahl Individuen erfasst wurde. Dies deckt sich gut mit dem Eindruck, den wir bereits zum Ende der Saison 2010 bekommen haben: Wenn das Wetter einmal geeignet war für eine Falterzählung, dann wurden auch zahlreiche Arten und Individuen erfasst. Auch die Falter mussten sich offensichtlich an die Witterung anpassen und nutzten, genau wie die Zähler, die wenigen guten Tage.

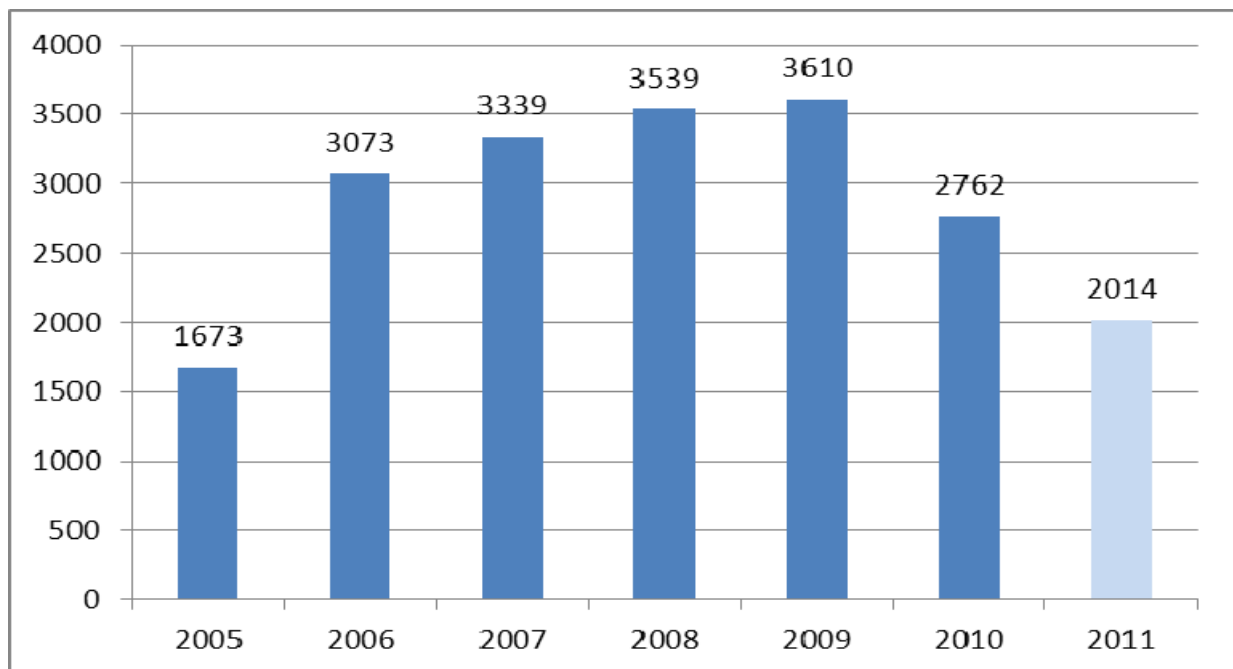


Abbildung 6: Anzahl der bearbeiteten Abschnitte (2011 noch nicht vollständig).

Die ersten Zahlen des Jahres 2011 sind dagegen sehr vielversprechend, denn noch sind lange nicht alle Daten eingegeben und schon jetzt mit Stand von Anfang Dezember 2011 wurden mehr als 100.000 Individuen erfasst.

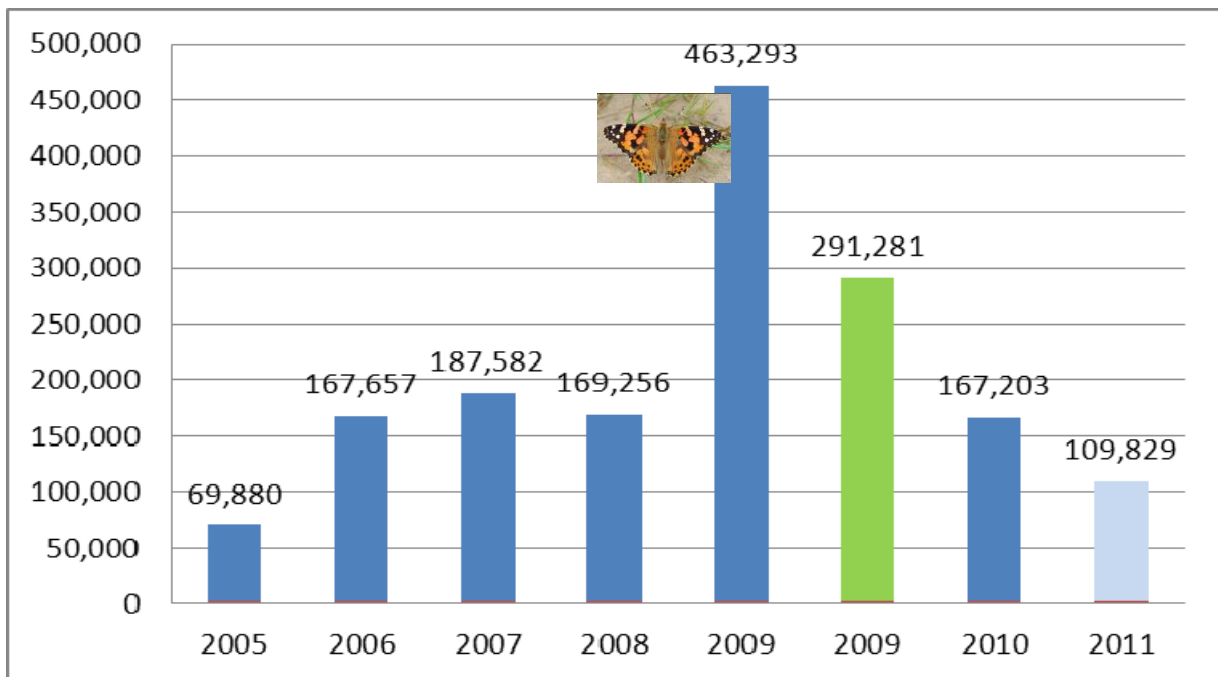


Abbildung 7: Anzahl der gezählten Falter (2011 noch unvollständig); in 2009 aufgeteilt in Meldungen mit (blau) und ohne Distelfalter (grün).

Tabelle 1: Anzahl der Transekte und Abschnitte pro Bundesland, für die 2010 Daten erhoben wurden

Bundesland	Anzahl Transekte	Anzahl Transektabschnitte (50 m)
Brandenburg	28	153
Berlin	7	42
Baden-Württemberg	50	538
Bayern	50	345
Bremen	1	10
Hessen	35	236
Hamburg	2	14
Mecklenburg-Vorpommern	11	59
Niedersachsen	26	193
Rheinland-Pfalz	25	317
Schleswig-Holstein	19	110
Saarland	22	417
Sachsen	40	308
Sachsen-Anhalt	32	212
Thüringen	17	117

Da die Zählaktivität auf den einzelnen Transekten von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich ist, haben wir diesmal eine Übersicht erstellt mit der Anzahl aller Transekte und Abschnitte pro Bundesland, auf denen im Jahr 2010 Daten erfasst wurden.

Welche Schmetterlingsarten wurden 2010 erfasst?

Wie in den Vorjahren haben wir uns zunächst einmal die 20 am häufigsten gemeldeten Tagfalter angeschaut und die Individuenzahlen des Jahres 2010 mit denen des Jahres 2009 verglichen. Hinzu kommt die Angabe, in wie vielen Transekten die Art insgesamt erfasst wurde. Zunächst fällt dabei auf, dass keine Art in allen 322 insgesamt bearbeiteten Transekten nachgewiesen wurde. Die häufigste Art, das Große Ochsenauge kommt jedoch in rund 76% aller bearbeiteten Transekte vor. Das Ergebnis zeigt uns, dass die Auswahl der Lebensräume, in denen die einzelnen Transekte liegen sehr vielfältig und keineswegs nur auf Wegränder und Wiesen beschränkt ist. Trotzdem dominieren mit dem Großen Ochsenauge, Schachbrett, Schornsteinfeger, Kleinem Wiesenvögelchen und Hauhechelbläuling die typischen Arten der Grünländer und natürlich liegen auch die meisten Transekte in eben diesem Lebensraum.

Die meisten der häufigen Tagfalterarten sind weit verbreitet, kommen also in vielen Transekten vor. Eine Ausnahme stellen aber das Rotbraune Ochsenauge (*Maniola tithonus*) und der Silbergrüne Bläuling (*Polyommatus coridon*) dar. Diese Arten kommen nur in 10% bzw. 8% aller bearbeiteten Transekte vor, dort jedoch in sehr hohen Individuenzahlen.

Der Vergleich der Individuenzahlen der Jahre 2010 und 2009 macht erneut deutlich, dass 2009 ein extrem falterreiches Jahr war. Fast alle 20 Arten kamen 2009 häufiger vor als 2010 (zum Teil mit dreimal höheren Individuenzahlen). Interessanterweise trifft dies jedoch nicht auf alle Arten zu. Ausnahmen sind hier z.B. der Kleine Fuchs (*Nymphalis urticae*), das Rotbraune Ochsenauge (*Maniola tithonus*) und der Komplex der Leguminosen-Weißlinge (*Leptidea sinapis/reali*), die im Jahr 2010 häufiger anzutreffen waren als im Vorjahr. Über mehrere Jahre hinweg war der Kleine Fuchs unser „Sorgenkind“, denn die Bestände gingen stark zurück. Dieser Trend scheint sich jedoch in den letzten beiden Jahren umgekehrt zu haben. Auch 2011 wurde die Art wieder deutlich häufiger gemeldet. Für den Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*) haben sich die Individuenzahlen in den beiden Erfassungsjahren kaum geändert.

Tabelle 2: Übersicht der im Jahr 2010 im Rahmen des Tagfalter-Monitoring Deutschland am häufigsten gezählten Arten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Individuen 2010	Transekte 2010	Individuen 2009
<i>Maniola jurtina</i>	Großes Ochsenauge	21.409	244	45.535
<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohl-Weißling	14.875	268	26.627
<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrettfalter	11.148	181	16.869
<i>Aphantopus hyperantus</i>	Schornsteinfeger	9.977	220	16.030
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvögelchen	9.246	212	10.972
<i>Polyommatus icarus</i>	Hauhechelbläuling	9.006	233	13.094
<i>Pieris napi</i>	Grünader-Weißling	8.895	225	15.685
<i>Pieris rapae/napi</i>	Kleiner Kohl-Weißling / Grünader-Weißling	7.851	141	16.339
<i>Nymphalis io</i>	Tagpfauenauge	6.966	292	11.386
<i>Pieris brassicae</i>	Großer Kohl-Weißling	4.555	228	10.122
<i>Gonepteryx rhamni</i>	Zitronenfalter	3.101	235	3.700
<i>Anthocharis cardamines</i>	Aurorafalter	2.895	214	4.583
<i>Maniola tithonus</i>	Rotbraunes Ochsenauge	2.645	33	2.077

<i>Nymphalis urticae</i>	Kleiner Fuchs	2.432	185	1.066
<i>Ochlodes sylvanus</i>	Rostfarbiger Dickkopffalter	2.012	140	3.269
<i>Thymelicus sylvestris</i>	Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter	1.999	105	2.512
<i>Polyommatus coridon</i>	Silbergrüner Bläuling	1.973	26	6.960
<i>Leptidea sinapis/reali</i>	Leguminosen-Weißling / Realschmalflügel-Weißling	1.916	93	1.295
<i>Araschnia levana</i>	Landkärtchen	1.748	170	4.293
<i>Argynnis paphia</i>	Kaisermantel	1.601	100	3.923

Von den knapp 150 in Deutschland vorkommenden Tagfalterarten (ohne die Arten, die nur in den alpinen Regionen leben) konnten 118 Arten im Rahmen des Tagfalter-Monitoring 2010 erfasst werden. Tabelle 3 listet die erfassten Arten auf und gibt an, in wie vielen Transekten die Art nachgewiesen wurde. Zusätzlich wird zudem der Gefährdungsgrad der Art gemäß der bundesweiten Roten Liste mit angegeben.

Es wurden zahlreiche Falterarten der Gefährdungskategorien 2 (stark gefährdet) und 3 (gefährdet) erfasst. Nicht erfasst wurden Arten der Gefährdungskategorie 1 (vom Aussterben bedroht), was sicher daran liegt, dass diese Arten sehr selten sind.

Eine Reihe von Arten wurde nur in einem oder wenigen Transekten nachgewiesen. Dies sind z.B. der Hochmoor-Bläuling (*Plebejus optilete*), der Natterwurz-Perlmutterfalter (*Boloria titania*), der Weißbindige Bergwald-Mohrenfalter (*Erebia euryale*) oder der Kreuzenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea rebeli*). Diese Arten sind insgesamt selten und kommen aufgrund ihrer sehr spezialisierten Lebensweise nur in wenigen Lebensräumen vor. Weitere Arten wie der Karst-Weißling (*Pieris manni*), der Mittlere Perlmutterfalter (*Argynnis niobe*) oder der Östliche Scheckenfalter (*Melitaea britomartis*) und der Ehrenpreis-Scheckenfalter (*Melitaea aurelia*) sind zwar ebenfalls selten, werden aber auch wohl deshalb so selten erfasst, da sie nur von Spezialisten eindeutig bestimmt werden können.

Tabelle 3: Liste der Arten, die im Jahr 2010 im Rahmen des Tagfalter-Monitoring Deutschland erfasst wurden, Anzahl der Vorkommens-Transekte und Rote Liste Status (bundesweit)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Anzahl Transekte	Rote Liste-Status
<i>Nymphalis urticae</i>	Kleiner Fuchs	185	–
<i>Anthocharis cardamines</i>	Aurorafalter	214	–
<i>Apatura ilia</i>	Kleiner Schillerfalter	19	V
<i>Apatura iris</i>	Großer Schillerfalter	16	V
<i>Aphantopus hyperantus</i>	Schornsteinfeger	220	–
<i>Aporia crataegi</i>	Baumweißling	30	–
<i>Araschnia levana</i>	Landkärtchen	170	–
<i>Argynnis adippe</i>	Feuriger Perlmutterfalter	24	3
<i>Argynnis aglaja</i>	Großer Perlmutterfalter	29	V
<i>Argynnis laodice</i>	Östlicher Perlmutterfalter	3	1
<i>Argynnis niobe</i>	Mittlerer Perlmutterfalter	1	2
<i>Argynnis paphia</i>	Kaisermantel	100	–
<i>Brintesia circe</i>	Weißer Waldportier	4	3
<i>Boloria dia</i>	Magerrasen- Perlmutterfalter	30	–
<i>Boloria eunomia</i>	Randring-Perlmutterfalter	7	2
<i>Boloria euphrosyne</i>	Silberfleck- Perlmutterfalter	6	2
<i>Boloria selene</i>	Braunfleckiger Perlmutterfalter	8	3
<i>Boloria titania</i>	Natterwurz-Perlmutterfalter	1	V
<i>Brenthis daphne</i>	Brombeer- Perlmutterfalter	7	–
<i>Brenthis ino</i>	Mädesüß- Perlmutterfalter	20	V
<i>Callophrys rubi</i>	Grüner Zipfelfalter	33	V
<i>Carcharodus alceae</i>	Malven-Dickkopffalter	18	–
<i>Carcharodus flocciferus</i>	Heilziest-Dickkopffalter	1	2
<i>Carterocephalus palaemon</i>	Gelbwürfeliges Dickkopffalter	45	–
<i>Carterocephalus silvicolus</i>	Gold-Dickkopffalter	2	2
<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaum-Bläuling	110	–

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Anzahl Transekte	Rote Liste-Status
<i>Coenonympha arcania</i>	Weißbindiges Wiesenvögelchen	44	–
<i>Coenonympha glycerion</i>	Rotbraunes Wiesenvögelchen	20	V
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvögelchen	212	–
<i>Colias alfacariensis</i>	Hufeisenklee-Gelbling	13	–
<i>Colias croceus</i>	Wander-Gelbling	48	–
<i>Colias hyale</i>	Weißklee-Gelbling	56	–
<i>Colias hyale/alfacariensis</i>		21	=
<i>Cupido argiades</i>	Kurzschwänziger Bläuling	55	V
<i>Cupido minimus</i>	Zwerg-Bläuling	24	–
<i>Erebia aethiops</i>	Graubindiger Mohrenfalter	5	3
<i>Erebia euryale</i>	Weißbindiger Berwald-Mohrenfalter	1	–
<i>Erebia ligea</i>	Weißbindiger Mohrenfalter	3	V
<i>Erebia medusa</i>	Rundaugen-Mohrenfalter	25	V
<i>Erebia meolans</i>	Gelbbindiger Mohrenfalter	2	3
<i>Erynnis tages</i>	Dunkler Dickkopffalter	44	–
<i>Euphydryas aurinia</i>	Goldener Scheckenfalter	2	2
<i>Glaucopsyche alexis</i>	Alexis-Bläuling	14	3
<i>Gonepteryx rhamni</i>	Zitronenfalter	235	–
<i>Hamearis lucina</i>	Schlüsselblumen-Würfelfalter	12	3
<i>Hesperia comma</i>	Komma-Dickkopffalter	11	3
<i>Heteropterus morpheus</i>	Spiegelfleck-Dickkopffalter	2	–
<i>Hipparchia semele</i>	Ockerbindiger Samtfalter	4	3
<i>Iphiclides podalirius</i>	Segelfalter	7	3
<i>Issoria lathonia</i>	Kleiner Perlmutterfalter	102	–
<i>Lasiommata maera</i>	Braunauge	8	V
<i>Lasiommata megera</i>	Mauerfuchs	44	–
<i>Leptidea reali</i>	Reals Schmalflügel-Weißling	22	D
<i>Leptidea sinapis/reali</i>	Reals Schmalflügel-/ Leguminosen-Weißling	93	D
<i>Limnitis camilla</i>	Kleiner Eisvogel	28	V

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Anzahl Transekte	Rote Liste-Status
<i>Limenitis populi</i>	Großer Eisvogel	2	2
<i>Lopinga achine</i>	Gelbringfalter	2	2
<i>Lycaena alciphron</i>	Violetter Feuerfalter	10	2
<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter	13	3
<i>Lycaena phlaeas</i>	Kleiner Feuerfalter	135	–
<i>Lycaena tityrus</i>	Brauner Feuerfalter	51	–
<i>Lycaena virgaureae</i>	Dukaten-Feuerfalter	13	V
<i>Maculinea alcon</i>	Lungenenzian-Ameisenbläuling	2	2
<i>Maculinea arion</i>	Thymian-Ameisenbläuling	8	3
<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	12	V
<i>Maculinea rebeli</i>	Kreuzenzian-Ameisenbläuling	1	(2)
<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	4	2
<i>Maniola jurtina</i>	Großes Ochsenauge	244	–
<i>Maniola tithonus</i>	Rotbraunes Ochsenauge	33	–
<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrett	181	–
<i>Melitaea athalia</i>	Wachtelweizen-Scheckenfalter	22	3
<i>Melitaea aurelia</i>	Ehrenpreis- Scheckenfalter	7	V
<i>Melitaea aurelia/athalia/britomartis</i>		4	=
<i>Melitaea britomartis</i>	Östlicher Scheckenfalter	5	V
<i>Melitaea cinxia</i>	Wegerich- Scheckenfalter	20	3
<i>Melitaea diamina</i>	Baldrian- Scheckenfalter	7	3
<i>Melitaea didyma</i>	Roter Scheckenfalter	5	2
<i>Minois dryas</i>	Blaukernaug	5	2
<i>Neozephyrus quercus</i>	Eichen-Zipfelfalter	25	–
<i>Nymphalis antiopa</i>	Trauermantel	18	V
<i>Nymphalis c-album</i>	C-Falter	189	–
<i>Nymphalis io</i>	Tagpfauenauge	292	–
<i>Nymphalis polychloros</i>	Großer Fuchs	35	V
<i>Ochlodes sylvanus</i>	Rostfarbiger Dickkopffalter	140	–

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Anzahl Transekte	Rote Liste-Status
<i>Papilio machaon</i>	Schwalbenschwanz	88	–
<i>Pararge aegeria</i>	Waldbrettspiel	142	–
<i>Pieris brassicae</i>	Großer Kohl-Weißling	228	–
<i>Pieris mannii</i>	Karstweißling	1	D
<i>Pieris napi</i>	Grünader-Weißling	225	–
<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohl-Weißling	268	–
<i>Pieris rapae/napi</i>		141	=
<i>Plebeius argus</i>	Geißklee-Bläuling	14	–
<i>Plebeius argus/argyrognomon/idas</i>		5	=
<i>Plebeius argyrognomon</i>	Kronwicken-Bläuling	10	–
<i>Plebeius idas</i>	Ginster-Bläuling	2	3
<i>Plebeius optilete</i>	Hochmoor-Bläuling	1	2
<i>Polyommatus agestis</i>	Kleiner Sonnenröschen-Bläuling	62	–
<i>Polyommatus agestis/artaxerxes</i>		11	=
<i>Polyommatus amandus</i>	Vogelwicken-Bläuling	6	–
<i>Polyommatus bellargus</i>	Himmelblauer Bläuling	34	3
<i>Polyommatus coridon</i>	Silbergrüner Bläuling	26	–
<i>Polyommatus daphnis</i>	Zahnflügel-Bläuling	1	3
<i>Aricia eumedon</i>	Storchschnabel-Bläuling	5	3
<i>Polyommatus icarus</i>	Hauhechel-Bläuling	233	–
<i>Cyaniris semiargus</i>	Rotklee-Bläuling	57	–
<i>Polyommatus thersites</i>	Esparssetten-Bläuling	6	3
<i>Pontia daplidice/edusa</i>		27	=
<i>Pontia edusa</i>	Reseda-Weißling	1	–
<i>Pyrgus alveus</i>	Sonnenröschen-Würfel-Dickkopffalter	1	2
<i>Pyrgus armoricanus</i>	Zweibrütiger Würfel-Dickkopffalter	5	3
<i>Pyrgus malvae</i>	Kleiner Würfel-Dickkopffalter	50	V
<i>Pyrgus serratulae</i>	Schwarzbrauner Würfel-Dickkopffalter	2	2
<i>Satyrium acaciae</i>	Kleiner Schlehen-Zipfelfalter	1	V

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Anzahl Transekte	Rote Liste-Status
<i>Satyrium ilicis</i>	Brauner Eichen-Zipfelfalter	6	2
<i>Satyrium pruni</i>	Pflaumen-Zipfelfalter	15	–
<i>Satyrium spini</i>	Kreuzdorn-Zipfelfalter	6	3
<i>Satyrium w-album</i>	Ulmen-Zipfelfalter	5	–
<i>Scolitantides orion</i>	Fetthennen-Bläuling	1	2
<i>Spialia sertorius</i>	Roter Würfel-Dickkopffalter	6	–
<i>Thecla betulae</i>	Nierenfleck-Zipfelfalter	23	–
<i>Thymelicus acteon</i>	Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter	6	3
<i>Thymelicus lineola</i>	Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter	120	–
<i>Thymelicus lineola/sylvestris</i>	Braun-Dickkopffalter	56	=
<i>Thymelicus sylvestris</i>	Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter	105	–
<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral	203	–
<i>Vanessa cardui</i>	Distelfalter	129	–

Rote Liste-Status nach Reinhardt & Bolz (in Bearbeitung): Rote Liste gefährdeter Tierarten. – Wirbellose. – Naturschutz und Biologische Vielfalt. Veröffentlicht in ULMER Naturführer Schmetterlinge (2008).

1 vom Aussterben bedroht

2 stark gefährdet

3 gefährdet

V Art der Vorwarnliste

D Daten defizitär

– nicht gefährdet

= nicht bewertet

Obwohl „offiziell“ im Rahmen des Tagfalter-Monitoring Deutschland nur Tagfalter erfasst werden, melden zahlreiche Zähler auch tagaktive Nachtfalter, die sie während der Transektbegehungen beobachten. Darüber freuen wir uns sehr, denn auch diese Daten sind wichtig und interessant. Außerdem helfen diese Meldungen manchmal auch, Verwechslungen zwischen Tag- und Nachtfaltern auf die Spur zu kommen. Häufig wird z.B. der Hartheu-Spanner (*Siona lineata*) mit dem Baumweißling (*Aporia crataegi*) verwechselt. Deshalb haben wir in diesem Jahr auch eine Bestimmungstafel erstellt, auf der die häufigsten tagaktiven Nachtfalter abgebildet sind (siehe auch Seite 23 und 24). Das Blatt im Format DIN A4 ist laminiert und kann mit ins Gelände genommen werden. Es wird in diesem Jahr zusammen mit dem Jahresbericht an alle aktiven Transektzähler verschickt. Zudem kann das Bestimmungsblatt von unserer Homepage herunter geladen werden (www.tagfalter-monitoring.de; dort im **Archiv**).

Tabelle 4: Die häufigsten tagaktiven Nachtfalter im Jahr 2010

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Familie	Anzahl Individuen	Anzahl Transekte
<i>Autographa gamma</i>	Gammaeule	Eulenfalter (Noctuidae)	2770	111
<i>Euclidia glyphica</i>	Braune Tageule	Eulenfalter (Noctuidae)	1625	75
<i>Ematurga atomaria</i>	Heidekraut-Spanner	Spanner (Geometridae)	757	51
<i>Camptogramma bilineata</i>	Ockergelber Blattspanner	Spanner (Geometridae)	628	40
<i>Odezia atrata</i>	Schwarzspanner	Spanner (Geometridae)	582	10
<i>Chiasmia clathrata</i>	Gitterspanner	Spanner (Geometridae)	513	50
<i>Epirrhoe tristata</i>	Labkraut-Spanner	Spanner (Geometridae)	259	13
<i>Siona lineata</i>	Hartheu-Spanner	Spanner (Geometridae)	239	40
<i>Diacrisia sannio</i>	Rotrandbär	Bärenspinner (Arctiidae)	237	33

Eine weitere Gruppe, die neben den Tagfaltern häufig erfasst wird, sind die Widderchen (Zygaenidae). Allerdings sind die Arten nicht ganz einfach zu bestimmen und gute Artenkenntnis ist hier gefragt. Tabelle 5 zeigt eine Übersicht über die häufigsten Widderchen des Jahres 2010. Die Arten kommen zum Teil in hohen Individuenzahlen vor und sind relativ weit verbreitet.

Eine gute Bestimmungshilfe für Widderchen mit Artsteckbriefen gibt es für die Schweiz, die viele Arten mit Deutschland gemeinsam hat. Siehe Homepage: http://birdlife-ag.ch/index.php?page=projekt_artenfoerderung

Tabelle 5: Die häufigsten Widderchen (Familie Zygaenidae) im Jahr 2010

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Anzahl Individuen	Anzahl Transekte
<i>Zygaena filipendulae</i>	Sechsfleck-Widderchen	1685	70
<i>Zygaena carniolica</i>	Esparsetten-Widderchen	398	8
<i>Zygaena viciae</i>	Kleines Fünffleck-Widderchen	177	21
<i>Adscita stictices</i>	Ampfer-Grünwidderchen	130	19
<i>Zygaena lonicerae</i>	Klee-Widderchen	107	8
<i>Zygaena loti</i>	Beifleck-Widderchen	102	7
<i>Zygaena purpuralis</i>	Thymian-Widderchen	102	5
<i>Zygaena osterodensis</i>	Platterbsen-Widderchen	99	2
<i>Zygaena ephialtes</i>	Veränderliches Widderchen	55	9

Die häufigsten tagaktiven Nachtfalter Deutschlands



Gammaeule (*Autographa gamma*)



Ockergelber Blattspanner
(*Camptogramma bilineata*)



Gitterspanner (*Chiasmia clathrata*)



Braune Tageule (*Euclidia glyphica*)



Heidespanner (*Ematurga atomaria*)



Männchen mit
gefiederten Fühlern



Schwarzspanner (*Odezia atrata*)



Hartheu-Spanner (*Siona lineata*)



Taubenschwänzchen
(*Macroglossum stellatarum*)



Scheck-Tageule (*Callistege mi*)



Ampferspanner (*Timandra comae*)



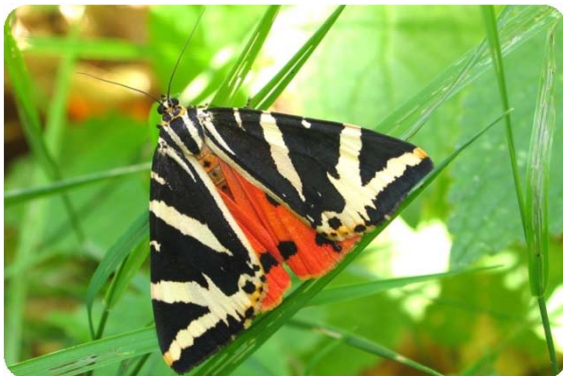
Rotrandbär (*Diacrisia sannio*)



Weibchen deutlich dunkler und kleiner



Pantherspanner (*Pseudopanthera macularia*)



Russischer Bär, Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*)



Labkrautspanner (*Epirrhoe alternata*)



Leicht zu verwechseln mit der Art *E. tristata* (und weiteren seltenen Arten)



Jakobskrautbär (*Tyria jacobaeae*)

Die vorliegende Tafel stellt eine Auswahl besonders häufiger tagaktiver Nachtfalter dar. Für die Gruppe der Widderchen (*Zygaenidae*) siehe www.tagfalter-monitoring.de (Links). Kompetente Hilfe bei Bestimmungsfragen finden Sie auch unter www.lepiforum.de

Fotos:

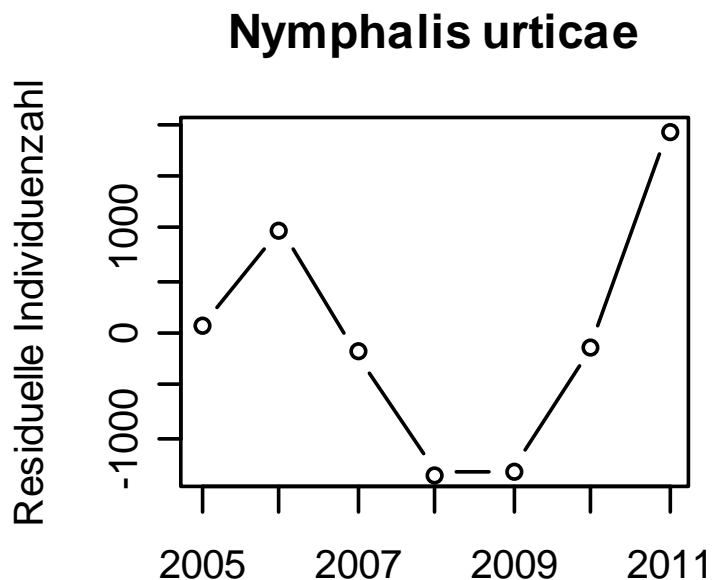
Raimund Hinsberger, Illingen (7)
Walter Müller, Niederzissen (5)
Jutta Luft, Lehrte-Immensen (3)
Renate Hoppe, Burgwedel (1)
Joachim Müncheberg, Berlin (1)
Knud Schulz, Hamburg (1)

Idee und Vorlage:
Dirk Gerber
(Saarbrücken)

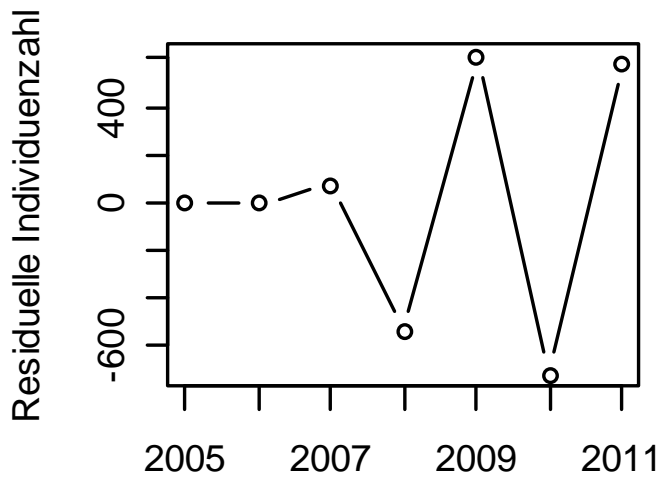
Bestandsentwicklung ausgewählter Tagfalterarten von 2005 bis 2011

Nachdem wir nun Daten aus insgesamt sieben Jahren vorliegen haben, haben wir eine erste Auswertung der Bestandsentwicklung einzelner (ausgewählter) Arten über die Jahre vorgenommen. Ausgewertet wurden die Zahlen für den Kleinen Fuchs (*Nymphalis urticae*), Landkärtchen (*Araschnia levana*), Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*) und Kaisermantel (*Argynnis paphia*). Für alle Arten ist kein signifikanter Trend zu erkennen. Deutlich zeigt sich auch in dieser Auswertung, dass das Jahr 2009 für zahlreiche Falterarten ein extrem gutes Jahr war. Eine Ausnahme ist hier (wie bereits oben ausgeführt) der Kleine Fuchs, dessen Bestände sich erst in den letzten zwei Jahren wieder etwas erholt haben. Insgesamt zeigen die Zahlen jedoch eine für Insekten typische starke Schwankung der Individuenzahlen über die Jahre. Die Auswertung hat uns (wieder einmal) gezeigt, wie wichtig die Erhebung von Langzeitdaten über einen möglichst langen Zeitraum ist. Noch sind anhand dieser Daten keine wissenschaftlich fundierten Aussagen zu den Trends der Bestandsentwicklungen einzelner Arten möglich. Dies wird wohl erst in einigen Jahren der Fall sein, wenn sich über die jährlichen Schwankungen hinaus ein Trend erkennen lässt.

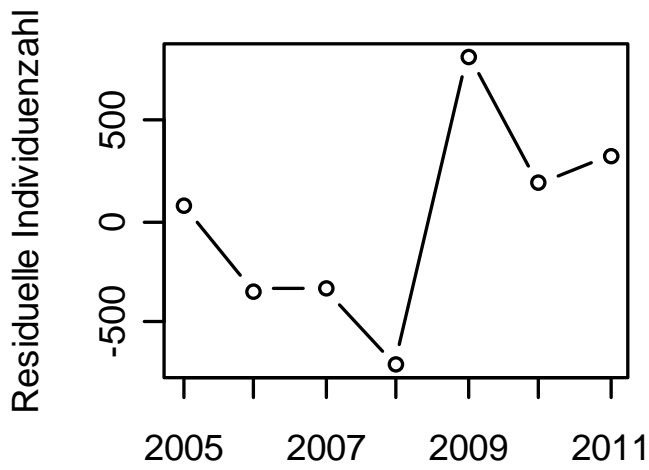
(Fotos: Erk Dallmeyer)



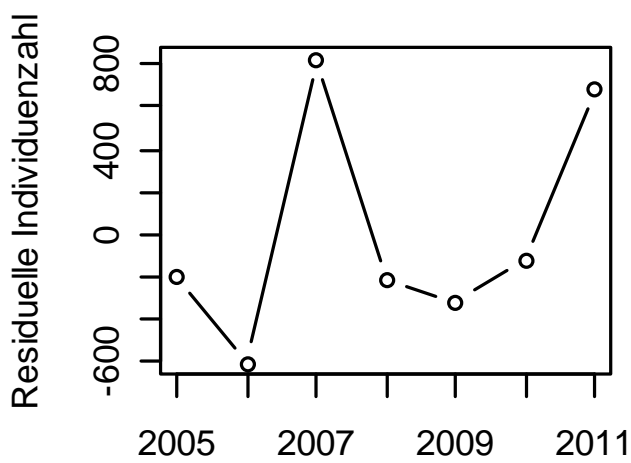
Araschnia levana



Anthocharis cardamines



Gonepteryx rhamni



Bestimmungstipp

Eine Falterart war in diesem Jahr immer mal wieder Thema bei den Schmetterlingsspezialisten. Vereinzelt Meldungen deuten darauf hin, dass der Kurzschwänzige Bläuling (*Cupido argiades*) sich von Südwesten her ausbreitet. 2011 wurde er erstmalig auch auf einem Transekt im Raum Forchheim in Franken gesehen. Laut Literatur ist die Art sehr selten, kommt im Norden und Nordwesten gar nicht vor und ist in den anderen Ländern stark gefährdet bzw. vom Aussterben bedroht. Der Falter bevorzugt extensiv genutzte Grünländer und andere Biotope der offenen Kulturlandschaft. Als Raupenfutterpflanze werden Rot-Klee, gewöhnlicher Hornklee, Sumpf-Hornklee und Luzerne angegeben, also Pflanzenarten, die weit verbreitet sind. In den kommenden Jahren lohnt es sich sicher, ein spezielles Augenmerk auf diese Art zu legen, weshalb wir Ihnen diesen Falter hier vorstellen möchten.

Der Kurzschwänzige Bläuling (*Cupido argiades*) ist sehr klein und auf der Flügel-Unterseite hell grau-blau mit schwarzen Punkten gezeichnet. Er kann mit dem Zwerg-Bläuling (*Cupido minimus*) oder dem Faulbaum-Bläuling (*Celastrina argiolus*) verwechselt werden, hat jedoch im Gegensatz zu diesen Arten einen Flügelzipfel und zwei kräftig orangefarbene Randmale auf der Hinterflügel-Unterseite. Um diese Merkmale zu erkennen, muss man entweder Glück haben und den Falter in Ruhe fotografieren können - wie auf dem Bild unten - oder man keschert ihn mit einem Netz und sperrt ihn zum Fotografieren kurz in ein Gläschen. Ein Belegfoto oder die Bestätigung durch einen Experten ist auf jeden Fall unverzichtbar!



Kurzschwänziger Bläuling (*Cupido argiades*)

Foto: Josef Settele

Zum Vergleich hier jeweils ein Foto von den ähnlichen Arten
Zwerg-Bläuling (*Cupido minimus*) und Faulbaum-Bläuling (*Celastrina argiolus*).



Zwerg-Bläuling (*Cupido minimus*), Foto: A. Vliegenthart



Faulbaum-Bläuling (*Celastrina argiolus*), Foto: Walter Müller

Neuigkeiten 2011

Aktuelle Zahlen (Stand Dezember 2011)

Aktuell befinden sich 669 Personen in der Adressdatei des UFZ, für 561 Personen wurden Transektstrecken eingerichtet. Für insgesamt 643 Transekte (ohne NRW) wurden bislang Daten in die Datenbank eingegeben. 57 Transekte mit insgesamt 566 Abschnitten wurden übrigens bislang durchgängig seit 2006 bearbeitet, für diese Zählstrecken liegen also Daten aus nunmehr fünf Jahren vor.

Zusätzlich gibt es für das Tagfalter-Monitoring noch einen Infoverteiler mit derzeit 149 Personen. Dies sind Behördenvertreter, Freunde und Unterstützer des TMD, die selber nicht aktiv zählen, jedoch regelmäßig alle Informationen zum Projekt per Email oder Post erhalten.

Was gibt es Neues bei der Dateneingabe online?

Eine der wichtigsten Neuerungen ist die Einführung der neuen (vereinfachten) Eingabemaske. Die Beobachtungen der Arten können nun pro Art für das gesamte Transekt (also für alle Abschnitte) eingegeben werden. Nach einer ausführlichen Testphase ist die neue Maske nun auch für alle Transektzähler online verfügbar und ersetzt die alte Maske bzw. die alten Seiten. Zur Online-Dateneingabe kommen Sie wie gewohnt über unsere Homepage www.tagfalter-monitoring.de und von dort weiter über den Link rechts oben „Zur Dateneingabe Tagfalter-Monitoring“.

Und so funktioniert die neue Dateneingabe:

Infos zur Erfassung
 Diese Erfassungsmaske ist speziell für Transektgänge gedacht. Daher stehen hier als Fundorte auch nur die vordefinierten Transekte zur Verfügung, die auch nicht geändert werden können. Neue Transekte sollten dem Regionalkoordinator oder der Zentralkoordination am UFZ vorgeschlagen werden und werden dann durch diese angelegt und freigegeben. Funde außerhalb der Transekte oder außerhalb eines Transektganges bitte über die allgemeine Maske (erreichbar über das Untermenü "Allgemeine Erfassung") eingeben. Momentan sind die Arten leider nur mit dem wissenschaftlichen Namen verfügbar und auch nur die für das Projekt vordefinierten Tagfalterarten und tagaktiven Nachfalterarten. Weitere Arten können aber demnächst über eine getrennte Eingabe ebenfalls erfasst werden. Bitte beachten: Es wird nur dann ein neues Begehungsereignis angelegt, wenn das **Begehungsdatum** oder der **Beginn des Begehungszeitraumes** von einem bereits erfassten Wert abweichen. Wird bei einer Serienerfassung dieselbe Begehung wieder aufgerufen, können daher die Werte für Beobachter, Wind, Temperatur und Bewölkung nicht geändert werden. Es werden immer die der zugrundegelegten Begehung gespeichert.

Neuen Fund melden

Wer? **Verantwortlicher Melder*** Elisabeth Kühn
 Erfasser

Wo? **Transekt*** Bitte wählen Sie hier den besuchten Transekt aus der Liste:
 ST-3934-01-DE-Wanzleben - Wanzleben 1

Mit wem? Beobachter/ Begleitpersonen

Wann? **Datum*** TT.MM.JJJJ < heute < gestern Uhrzeit von bis
 Begehungsumstände Wind Bewölkung Temperatur
 Begehung ohne Alterssichtung (Null-Begehung)

Zusatz Bemerkungen zur Begehung Bemerkungsfeld einblenden
 Foto zur Begehung Fotobelege

Was? **Falterart*** -- Bitte wählen --
 ungelistete Falterart

Wieviel? **Erfassungstabelle Transektabschnitte-** Abschnittanzahl: 10

Abschnitt	Tiere ohne Geschlechtsbestimmung	♂	♀	Puppen	Raupen	Eier	Bemerkung/Belegfoto
ausserhalb	0	0	0	0	0	0	[+]
1	0	0	0	0	0	0	[+]
2	0	0	0	0	0	0	[+]
3	0	0	0	0	0	0	[+]
4	0	0	0	0	0	0	[+]
5	0	0	0	0	0	0	[+]
6	0	0	0	0	0	0	[+]
7	0	0	0	0	0	0	[+]
8	0	0	0	0	0	0	[+]
9	0	0	0	0	0	0	[+]
10	0	0	0	0	0	0	[+]

Speichern Abbrechen

Über das Menüfeld „Melden!“ (in der oberen grünen Leiste) geht es über ein Drop down-Menü weiter. Hier bitte „Transektbegehung“ auswählen.

Die Daten können nun auch korrigiert werden, allerdings bislang nur über das Löschen eines Datensatzes (eine Art pro Transektbegehung) und die anschließende Neueingabe. Die Korrektur funktioniert wie folgt: Über das Menüfeld „Melden!“ (in der oberen grünen Leiste) geht es über ein Drop down-Menü weiter. Hier bitte „Datenverwaltung Funde“ auswählen. Von dort aus weiter auf „Zeige Begehungsliste“; Von dort aus weiter auf „Zeige Arten“ (hier kann die Meldung einer Art gelöscht werden)

science4you tagfalter-monitoring.de

Übersicht Ergebnisse Arten **Melden !** Regionen Info Hilfe Koordinatoren Administration

workspace -- datamanagement

Angemeldet als Elisabeth Kühn [X]

TMD-Zentrale V2.01 beta

Meine Transekte (Liste) Elisabeth Kühn
[Daten Download als CSV-Zip]

TransektCode	Kurzbezeichnung	Begehungen bisher	aktiv ?	Region	Betreuer	ändern	Meldungen
ST-4437-01	Halle: ST-4437-01-DE-Halle - Dölauer Heide	4	200	55	1	ST	Elisabeth Kühn edit zeige Begehungsliste
ST-3934-01	Wanzleben: ST-3934-01-DE-Wanzleben - Wanzleben 1	10	500	12	1	ST	Elisabeth Kühn edit zeige Begehungsliste
ST-3934-02	Wanzleben: ST-3934-02-DE-Wanzleben - Wanzleben 2	10	500	12	1	ST	Elisabeth Kühn edit zeige Begehungsliste

science4you tagfalter-monitoring.de

Übersicht Ergebnisse Arten **Melden !** Regionen Info Hilfe Koordinatoren Administration

workspace -- datamanagement

Angemeldet als Elisabeth Kühn [X]

TMD-Zentrale V2.01 beta

zurück zur Transektliste
Daten zum Transekt
Angemeldeter Melder: **Elisabeth Kühn**
Transekt: Id: 17406 Transekt-Code: ST-4437-01
Nächster Ort: 06120 Halle
Transektlage: Dölauer Heide
ID des Transektbetreuers: 253
Bundesland: ST TMD-Region: STTH
Kartendarstellung mit google(tm)Maps [PopUp]
eventList

locationId	eventId	Observer	Datum	Zeit	Nullfund	Meldungen	Individuen	Anmerkung	ändern	Löschen
17406	65552	Elisabeth Kühn	25.04.2006	15:30 bis 15:50		3	4	zeige Arten	✍	
17406	65551	Elisabeth Kühn	04.05.2006	16:10 bis 16:30		4	5	zeige Arten	✍	
17406	65549	Elisabeth Kühn	20.06.2006	12:00 bis 12:20		1	1	zeige Arten	✍	
17406	68028	Elisabeth Kühn	06.07.2006	12:00 bis 12:30		3	3	zeige Arten	✍	

science4you tagfalter-monitoring.de

Übersicht Ergebnisse Arten **Melden !** Regionen Info Hilfe Koordinatoren Administration

workspace -- datamanagement

Angemeldet als Elisabeth Kühn [X]

TMD-Zentrale V2.01 beta

zurück zur Transektliste zurück zur Begehungsliste
Beobachtete Arten in dieser Begehung

Wiss. Name	Deutscher Name	Falter/Imagines	Meldungen	Bilder	Details	Löschen
Pieris napi	Grünader-Weißling	18	4	0	zeige Beobachtungen	🗑
Vanessa atalanta	Admiral	1	1	0	zeige Beobachtungen	🗑
Polygonia c-album	C-Falter	6	3	0	zeige Beobachtungen	🗑
Celastrina argiolus	Faulbaum-Bläuling	2	1	0	zeige Beobachtungen	🗑

zurück zur Transektliste

Neues aus Nordrhein-Westfalen

(von Patrick Leopold)

Nordrhein-Westfalen feiert in diesem Jahr das 10jährige Bestehen des landesweiten Tagfaltermonitorings, hier angesiedelt beim NABU Landesverband. Nach einer Testphase (auf wenigen Zählstrecken) im Jahre 2001 startete das Monitoring im Jahr 2002. Seitdem wurden ca. 90 Zählstrecken etabliert, welche jährlich - manche auch jahrweise - erfasst werden. Darunter auch spezielle "Art-Transekte", welche nur während der Flugzeit ausgewählter Arten begangen werden. Bis 2011 sind schätzungsweise 60.000 Datensätze zusammen gekommen.

Im letzten Jahr wurde eine Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) für eine systematische Zusammenarbeit in puncto klimasensitive Arten geschlossen: Dabei werden 191 Zählstrecken in die Naturschutz-Dauerflächen zur "Ökologischen Flächenstichprobe (ÖFS)" integriert. Bereits im ersten Jahr wurden knapp 90 Zählstrecken eingerichtet und eine "baseline" erhoben - eine erste Grunderfassung der Tagfalterfauna dieser Strecken also. Im westlichen Landesteil werden in diesem Jahr die "restlichen" Strecken installiert. Ehrgeiziges Ziel in den nächsten 6 Jahren wird sein auf diesen Strecken ehrenamtliche KartiererInnen zu finden. Mit Blick auf die Ergebnisse ergeben sich hierdurch zahlreiche Synergien: Auf den Flächen laufen auch andere umfangreiche Monitoringaktivitäten (z.B. Biotop-, Pflanzen-, Brutvogel-, Libellen-Erfassungen).

Unter den Vorzeichen des Jubiläums findet am 25. Februar 2012 ein Kartierertreffen in Leverkusen statt, auf dem auch gemeinsam mit dem UFZ über die weitere Integration auf Bundesebene beraten wird.

Transektzähler stellen sich vor



Die Schmetterlinge und ich

Erinnerungen an „die gute, alte“ Zeit

Mein Name ist Siegfried Jäger und ich bin Jahrgang 1929. Ich stamme aus Zwickau in Sachsen, wo ich auch zur Schule ging, das Abitur machte und im elterlichen Betrieb den Beruf des Bau- und Möbelschreiners erlernte. Zum Studium von Geologie und Chemie (und Kunstgeschichte) verschlug es mich nach Freiburg im Breisgau und danach arbeitete ich in der Großindustrie in der Schweiz und in Deutschland. Seit 25 Jahren habe ich mich der Restaurierung antiker Möbel gewidmet und betreibe fast so lange schon einen entsprechenden Gewerbebetrieb.

Genau genommen, bis heute.

Was den Sektor Hobbies anbetrifft, so beschäftige ich mich in der „Arbeitsgemeinschaft heimischer Orchideen“ (AHO genannt) mit der heimischen Flora (seit 30 Jahren). Und nun renne ich (zum Glück wieder) den ebenfalls heimischen Schmetterlingen hinterher (seit 7 Jahren).

Eigentlich bin ich für letztere Angelegenheit ein Früh-Einsteiger, denn meine erste Bekanntschaft mit der „Schmetterlingskunde“ machte ich schon in sehr „früher Urzeit“, genau genommen in den ersten Kriegsjahren (etwa 1940/41). Bei einem Spaziergang durch Wald und Flur nämlich mit meinem Freund flog sie uns buchstäblich um die Ohren.

Und das kam so: Wir waren Nachbarskinder und von Kindesbeinen an unzertrennlich. Mein Freund hieß Hellmut. Ich beneidete und bewunderte ihn über die Maßen. Nicht nur, weil er schon zwölf Jahre alt war, sondern weil er so viel mehr wusste als ich und seit einem Jahr „auf die höhere Schule“ ging. Und ich war erst elf und hatte dort soeben erst einmal die Aufnahmeprüfung bestanden. Ich freute mich riesig auf diese recht unbekannte Angelegenheit und obwohl ich wusste, dass es eine sehr strenge Anstalt war, konnte ich den Beginn des ersten Schuljahres in dieser „Deutschen Oberschule“ (den Namensträger verschweige ich besser!) nicht erwarten.

Wir beide zogen also fast täglich durch die Landschaft, um mit viel Interesse aber mit umso weniger Ahnung Ausschau nach seltenen Tieren, Pflanzen oder Sonstigem zu halten. An reiner Natur herrschte damals kein Mangel, denn sie war noch vollkommen in Ordnung. In dem neuen Biologie-Lehrbuch meines Freundes befand sich viel Wissenswertes und noch viel mehr Unbe-

kanntes. Darunter waren auch ein paar farbige Abbildungen von herrlichen Schmetterlingen. Das schien uns erst einmal zu genügen. Aber wir merkten bald, es konnte nur ein allererster Anfang sein, denn wir sahen ja selbst, dass ziemlich viele Arten dieser Flattermänner in der Gegend herumflogen.

Und als ob man uns bei unseren „Forschungsgängen“ belauscht hätte, plötzlich umflatterte uns ein großes, leuchtend gelbes, falterähnliches Etwas mit deutlich schwarzer Zeichnung. Wie versteinert blieben wir stehen. Dieser Kunstflieger umkreiste uns ein paar Mal und schoss dann in großen Girlanden davon.

Ohne ein Wort zu verlieren, stürmten wir beide hinterher. Bergauf, bergab, um diesem Etwas näher zu kommen. Atemlos erklärte mir danach mein Freund Hellmut diese Situation. „Das war ein Schwalbenschwanz!“ Schon wieder musste ich staunen über sein Wissen. Zu Hause bestätigte ein Blick in das neue Bio-Lehrbuch seine Diagnose.

Von nun ab stand für uns fest, wonach wir suchen wollten. Die Schmetterlinge hatten von uns Besitz ergriffen. Irgendwelche Literatur musste her. Leider war die Auswahl äußerst mager. Zu kaufen gab es in der Kriegszeit so gut wie gar nichts und in der Stadtbücherei bot man uns, wenn überhaupt, nur Uralt-Schinken an. Unsere Familien, die Opas, Omas oder deren Bekannte hatten so etwas noch nie gesehen. Sie waren folglich weit von diesem Thema entfernt. Also, was tun? Wir fassten uns beide ein Herz und baten unsere Biologie-Lehrer, die wir damals wohl noch mit „Herr Professor“ ansprechen mussten, um etwaige Ausleihe, denn nur sie konnten solche Kostbarkeiten besitzen. Natürlich wurden wir mit äußerst fadenscheinigen Argumenten abgewiesen. In unseren Ohren klang das so wie etwa: Was haben so kleine Buben in wissenschaftlicher Literatur zu suchen?

Doch man hatte nicht mit der Findigkeit der vermeintlich ahnungslosen „Quartaner“ bzw. „Sextaner“ gerechnet. Wir ließen nicht locker, stöberten bei Freund und Feind in deren Buchbeständen herum und gelangten so – man weiß nicht wie - zu einigen erbärmlichen, altersgebräunten Einzelblättern oder Heften, in denen unsere Lieblinge abgebildet waren. Für uns stellten sie eine zwar armselige aber doch „kostbare“ Literatur dar. Voller Begeisterung gingen wir an die Arbeit.

Einige erfolgversprechende Jagdgebiete hatten wir inzwischen schon ausgemacht. Es waren die Brennessel-Ränder an den Wald- und Flurgrenzen, die Gebüsche an Gewässern und vor allem, ein äußerst ergiebiger Fundort, die Salweiden-Zucht. Diese meterlangen Ruten standen büschelweise in Reih und Glied angeordnet zwischen den Getreidefeldern herum. Sie waren von den damals noch aktiven Korbflechtern angelegt und wurden streng bewacht und gehegt. Uns standen sie natürlich jederzeit zu Diensten, aber nur, so lange wir uns nicht von den Korb-Fritzen erwischen ließen.

Was fand sich da nicht alles für ein Gewürm an diesen Salweiden! Die Augen gingen uns über. Raupen aller Schattierungen nagten fleißig an den graugrünen Weidenblättern. Pelze in allen

Farben hatten sie an, auch gab es welche ohne „Fell“, mit und ohne Dorn am „Heck“, in hellem Blau vorn und hinten, in lindgrün mit und ohne Punkten oder in leuchtendem schwefelgelb. Die schönsten von allen Raupen waren jedoch die vom Gabelschwanz. Urweltlich sahen sie aus, wenn sie auf einen zu krochen und scheinbar böse mit den Scheinaugen anstarrten. Darüber hinaus konnten sie mit den roten Fäden aus der Schwanzgabel herumfuchteln und richtiggehend Schreck einjagen.

Aber nicht nur die kultivierten Flächen der Landwirtschaft, sondern auch die kleinen Waldstücke zwischen den Äckern, oft von Bächlein durchflossen, waren die Kinderstuben der Schmetterlinge. Ich erinnere mich an einige lang aufgeschossene Weiden in diesen Urwäldchen, die dünn genug waren um geschüttelt zu werden. Schon beim ersten Versuch regnete es Raupen herab, so dass wir vor Schreck inne hielten. Denn einerseits erschwerte das Bodendickicht die Suche und andererseits stellte sich die Frage: Wo sollten wir mit all diesen Räumchen hin?

Aber es war noch längst nicht alles, was die Natur bezüglich Schmetterlingskunde für ihre Fans bereit hielt. Da gab es auch die sogenannten Kartoffel-Biotop. Hier war von Spätsommer an Erntezeit und da fiel auch für uns eine Menge ab. Nicht nur Kartoffeln! Die Prozedur ging so vor sich: Die Kartoffelreihen wurden nach Entfernung des Krautes mit einer von Pferden gezogenen Kartoffel-Schleuder aufgerissen und ihr Inhalt schön gleichmäßig verstreut. Die Erntehelfer wuselten hinter der Schleuder her und klaubten von früh bis spät die kostbaren Ackerfrüchte auf. Dabei halfen wir, denn wie wir inzwischen wussten, hatte die schöne lockere Erde des Kartoffelackers im Sommer unzählige Schmetterlingsarten, vor allem Nachtfalter, angelockt, ihre Nachkommenschaft dieser Krume anzuvertrauen. Mit dem Ergebnis, dass diese Erdpuppen dann bei der Kartoffelernte oftmals in großen Mengen und im hohen Bogen wieder zum Vorschein kamen. Deshalb hatten wir schon rechtzeitig die Gutmütigkeit und das Interesse der Erntefrauen zu aktivieren gewusst, damit sie für uns diese Puppen mit aller Vorsicht in ihrer Schürzentasche sammelten. Was gab es da nicht alles! Wie aus braun-schwarzem Ebenholz gedrechselt, so glänzten sie in der Sonne und wackelten heftig mit dem Unterleib, wenn man sie anfasste. Ein Zeichen, dass sie noch „da“ waren. Puppen allen Kalibers lagen da herum, kleine, mittlere und große. Und Riesentiere waren dabei von sage und schreibe 7 bis 8 cm, die sogar unseren arbeitswütigen, emsigen Bauern einen bewundernden Blick abnötigten. Es waren diese die Puppen des Totenkopfschwärmers, wie wir altklug der Mannschaft erklären konnten.

Nun aber zu den Faltern selbst. Wenn man in einem Gebiet mit ausschließlich landwirtschaftlichen Nutzflächen wohnt, hegt man keine allzu großen Erwartungen an dichten Tagfalterflug. Aber auch hier entdeckten wir Stellen, wo sich unsere Lieblinge tummelten. Es waren die Rotklee-Felder, über denen, schon von weitem sichtbar, die Falter flatterten. In der Vor- und Nachkriegszeit wurde Rotklee als Futter für die Zugtiere angebaut. Dann kamen nach und nach die Traktoren. Man konnte es im Laufe der Zeit beobachten: Zuerst verschwanden die Kleefelder

und dann die Schmetterlinge. In den 70er Jahren war man der Meinung, es gäbe praktisch keine mehr.

Es wäre allerdings zu einfach, wenn man das als den einzigen Grund für den Rückgang der Falter ansähe. Die ganze Welt veränderte sich damals und damit auch das Bewusstsein der Menschen. Das Schlimmste an dieser Veränderung war eigentlich die Tatsache, dass sie keiner zur Kenntnis nahm oder zur Kenntnis nehmen wollte.

Übrigens: Das letzte Rotkleefeld, oder besser gesagt, das erste wieder, seit viele Jahrzehnten, fand ich zufällig (etwa 2005) im Unterallgäu, eingebettet in das saftige Grün des Voralpenlandes. Es sah genauso aus wie früher: Und – über dem Klee gaukelten eine Handvoll Schmetterlinge!

Ein gutes Zeichen? Für mich jedenfalls ein Lichtblick!

(Dr. Siegfried Jäger, Kelkheim – November 2011)

Sonstiges

Das TMD Juniors-Treffen 2011

(von Alexander Caspari)

Das erste TMD Juniorstreffen fand in Gersheim (SL) vom 23.06 bis zum 26.06.11 statt. Die Gemeinde Gersheim befindet sich inmitten des Bliesgaves, der im südöstlichen Saarland liegt. Der Bliesgau ist ein UNESCO-Biosphärenreservat wegen seiner intakten Kulturlandschaft und der Tagfalter-reichen Kalkmagerrasen, die auf den Hügelrücken liegen. Untergebracht wurden wir im Ökologischen Schullandheim direkt in Gersheim.

Am Donnerstag (23.06.2011) war Anreisetag; die meisten kamen mit der Bahn nach Homburg, wo wir sie dann abholten. Trotz der langen Zugfahrt entschlossen sie sich dazu einen kleinen Wegstopp zu machen, um den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) und Störche am nahen Weiher zu beobachten. Nachdem alle angekommen und ihre Betten bezogen hatten, zogen wir los zu einem kleinen Spaziergang, mussten aber bald wieder umkehren, da wir von einem Regenschauer überrascht wurden, fanden aber immerhin ein schlafendes Exemplar des Esparsetten-Widderchens (*Zygaena carniolica*) auf einer Blüte. Wegen des Regens konnten wir an diesem Abend nicht mehr viel unternehmen, aber so entdeckten wir den Tischkicker, der uns in den Pausen während des Camps fortan beschäftigte und nachdem wir gegrillt hatten, gingen auch alle bald schlafen.

Nach dem Frühstück und einer kleinen Einführung begingen wir zum ersten Mal das neu angelegte Transekt, das nur wenige Meter vom Schullandheim, auf einem Trockenrasen, entfernt liegt. Nun bekam man einen ersten kleinen Eindruck über die Vielfalt der Tagfalterarten, die es in den Kalkmagerrasen des Bliesgaves gibt, wie zum Beispiel der Adippe-Perlmutterfalter (*Argynnis adippe*), den wir dort fanden. Anschließend fuhren wir mit gemieteten Fahrrädern zum Transekt von Marvin Strätling, das in Richlingen-Hanweiler liegt. Die Strecke war relativ bequem, bis auf einen steilen Berg auf dem Bliestalradweg (war früher einmal eine Bahnstrecke und ist jetzt zu einem Fahrradweg umfunktioniert worden). Da die Blies, an der wir entlang fuhren, hier Grenzfluss ist, fuhren wir auch einige Kilometer durch Frankreich. Im Transekt sahen wir uns eine Weile um und fanden Exemplare des Flockenblumen-Grünwidderchens (*Jordanita globulariae*) und auch einige des Großen Perlmutterfalters (*Argynnis aglaja*). Außerdem hatten

wir auch Zeit für eine etwas längere Rast, nach der wir dann wieder zurück fuhren. Nachdem wir zu Abend gegessen hatten, hatten wir eine etwas größere Pause bis wir dann um ca. 22:00 Uhr uns auf den Weg machten zur Fledermaus-Wanderung. Nachdem wir zur Blies (Fluss) gegangen waren, und uns dort etwas länger aufgehalten hatten, um die Fledermäuse beim Jagen zu beobachten, gingen wir zum alten Kalkbergwerk von Gersheim, wo wir einen anschließenden Lichtfang machten.



Weiter ging es am nächsten Tag mit einem Wettbewerb, bei dem 2 Gruppen das neu angelegte Transekt in entgegengesetzter Richtung begingen. Wer am Ende die meisten Punkte gemacht hat, hat gewonnen. Einen Punkt hat man wenn man eine Art (egal wie oft) in einem Abschnitt beobachtet. Bei der Nachmittagsexkursion gab es auch wieder zwei Gruppen. Die eine fuhr zur Lohe West und suchte Raupengespinste. Sie fanden zwar leider keine des Goldenen Scheckenfalters (*Euphydryas aurina*), der hier noch eine recht gute Population in den Kalkmagerasen des Bliesgaves aufzuweisen hat. Dafür fanden sie aber einige des Ehrenpreis-Scheckenfalters (*Melitaea aurelia*). Die zweite Gruppe machte ihre Nachmittagsexkursion zum Gersheimer Orchideengebiet wo wir ein paar Exemplare des Thymian-Ameisenbläulings (*Maculinea arion*),

des Esparsetten-Widderchens (*Zygaena carniolica*), und auch des Himmelblauen Bläulings (*Polyommatus bellargus*) fanden.

Am letzten Tag, nachdem alle gepackt und gefrühstückt hatten, fuhren wir nach Landsweiler-Reden zum Gondwanapark, in dem man das Zeitalter der Dinosaurier besichtigen kann. Von dort aus begann dann die Heimreise und das erste TMD Juniors Camp war zu Ende. Die Resonanz des ersten Camps war sehr positiv und daher freuen wir uns auf viele weitere schöne Camps.

Das TMD Juniors-Treffen 2012

Das nächste TMD Juniorstreffen findet vom 30.6. bis zum 1.7.2012 im Erzgebirge statt. Wir werden in der Jugendherberge Hornersdorf wohnen und von dort aus Exkursionen in die Umgebung machen. Es gibt insgesamt 15 Plätze für Kinder und Jugendliche; wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!

TMD bei Facebook

Seit Neustem ist das TMD übrigens auch bei Facebook vertreten. Schauen Sie doch mal rein!

www.facebook.com/tmdufz

Fächerverbindender Unterricht am Geschwister-Scholl-Gymnasium Taucha (Freistaat Sachsen)

FvGK: „Nachhaltigkeitsindikatoren erkennen und erstellen“

Seit dem Schuljahr 2009 / 2010 können die Schüler der 11. und 12. Klasse des Geschwister-Scholl-Gymnasiums diesen naturwissenschaftlich-orientierten Grundkurs belegen. Hier erwerben sie Kompetenzen, die sie auf die Anforderungen der Universitäten und Hochschulen vorbereiten.

Der Lehrplan des fächerverbindenden Grundkurses basiert auf einem Integrativen Nachhaltigkeitskonzept, das sich mit dem Erkennen und Erarbeiten von Nachhaltigkeitsindikatoren befasst. Dabei wird der Nachhaltigkeitsbegriff von einem alltäglichen Verständnis zu einem wissenschaftlich legitimierten und systematisch aufgebauten Konzept praxisnah weiterentwickelt.

Durch die enge Zusammenarbeit (Kooperationsvertrag) mit dem UFZ in Leipzig und Halle, können die Gymnasiasten das UFZ-Schülerlabor nutzen sowie die kompetente Hilfe der Wissenschaftler (z.B. Dr. Reinart Feldmann) in Anspruch nehmen. Einzigartig ist die mittlerweile 3-jährige Beteiligung der Schüler am Tagfalter-Monitoring Deutschland. Die Untersuchungen der Schüler finden auf sechs Transekten der Tauchaer Umgebung statt. Ihre Ergebnisse werden in die Datenbank des Tagfalter-Monitoring eingegeben, die unter der Kontrolle der Projektkoordinatorin Elisabeth Kühn steht. Nach dem Ende einer Zählseason geben die Schüler des aktuellen Kurses ihr Wissen über Zähltechnik und Bestimmung an ihre Nachfolger weiter. Außerdem erstellen die Schüler eine wissenschaftliche Facharbeit zu diesem Nachhaltigkeitsindikator und beteiligen sich damit aktiv an den Untersuchungen über die Veränderungen der Biodiversität in ihrer heimatlichen Umgebung.

Ute Mischke / Heiko Temper

Kurslehrer

Schüler beim Tagfalterzählen auf einem Transekt bei Taucha
(Foto: Geschwister-Scholl-Gymnasium Taucha)



Schmetterling des Jahres 2012

Kleines Nachtpfauenauge (*Saturnia pavonia*)

Das Kleine Nachtpfauenauge (*Saturnia pavonia*), einer der größten und farbenprächtigsten Nachtfalter hierzulande, wurde von einer Jury der BUND NRW Naturschutzstiftung und der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V. zum Schmetterling des Jahres 2012 gekürt. Die Flügel der Männchen des Kleinen Nachtpfauenauges sind kontrastreich orange, weiß, schwarz und meist auch rosa gefärbt. Die Weibchen sind unauffälliger, aber mit einer Spannweite von über acht Zentimetern deutlich größer als die Männchen. Seinen Namen verdankt der Falter den ausgeprägten augenähnlichen Flecken auf seinen Flügeln. Sie dienen zur Abschreckung von Feinden. Die Schmetterlinge nehmen keine Nahrung auf. Sie zehren allein von den Reserven, die sie sich als Raupen angefressen haben. Daher leben die Falter nach ihrem Schlupf nur wenige Tage.



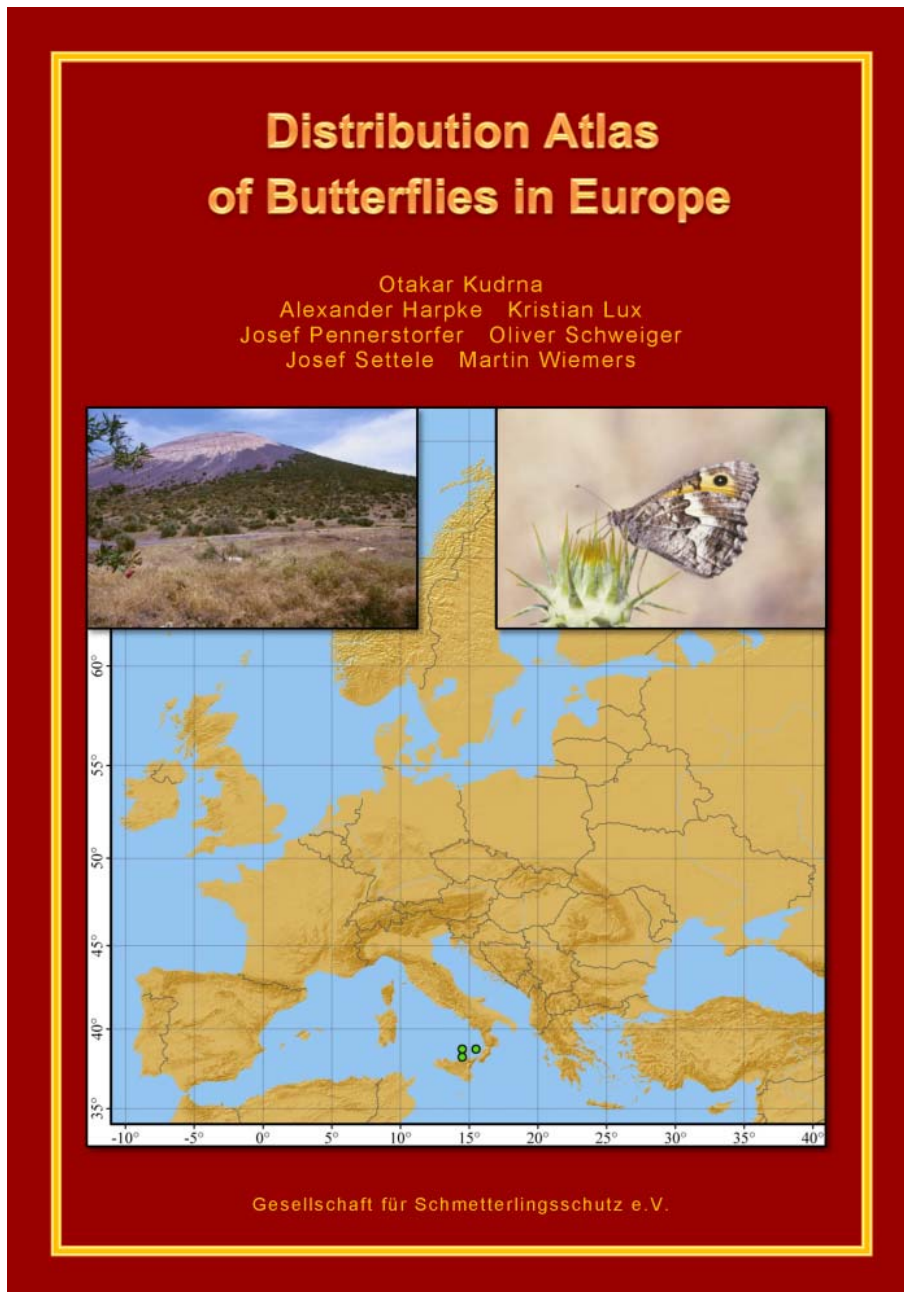
Männchen des Kleinen Nachtpfauenauges
Foto: Roholl.at/
Rotheneder

Gut versteckt geben die Weibchen tagsüber einen Sexuallockstoff ab. Die Männchen nehmen diesen Sexuallockstoff mit ihren großen fächerförmigen Fühlern kilometerweit wahr und finden so zu den Weibchen. Die Weibchen fliegen legen ihre Eier nachts an unterschiedliche Pflanzen ab.

Das Kleine Nachtpfauenauge ist in Mittel- und Nordeuropa weit verbreitet. Sein Lebensraum sind naturnahe offene Landschaften, teilweise auch verwilderte Gärten. In Städten, größeren geschlossenen Waldgebieten und ausgeräumten Agrarlandschaften fehlt der Schmetterling. Als Folge des fortschreitenden Landschaftsverbrauches ist der Bestand des Falters in einigen Regionen Deutschlands stark zurückgegangen. Dort steht er auf der Vorwarnliste gefährdeter Tiere.

Distribution Atlas of Butterflies in Europe

Im Oktober 2011 ist der neue Verbreitungsatlas europäischer Tagfalter erschienen (576 Seiten; mit farbigen Verbreitungskarten von 441 Tagfalterarten).



Der Atlas kostet 65,- Euro zzgl. Versandkosten und kann über die Gesellschaft für Schmetterlingsschutz e.V. bezogen werden (Email meb-gfs@ufz.de).

Die Daten des Tagfalter-Monitoring sind übrigens nicht in diesem Atlas mit eingeflossen. Noch haben wir nicht alle Daten kontrolliert und kritisch geprüft und werden sie deshalb auch noch nicht für wissenschaftliche Auswertungen verwenden.

Kontakt

Inhaltliche Fragen:

Email: tagfalter-monitoring@ufz.de

Elisabeth Kühn
Tel. 0345 - 558 5263
Fax: 0345-558 5329
Oder
Reinart Feldmann
Tel. 0341 - 235 1228
Fax: 0341- 235 1830

Postanschrift:

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ
Theodor-Lieser-Str. 4
06120 Halle/Saale

Fragen zur Datenbank:

Science & Communication
Norbert Hirneisen
von Müllenark Str. 19
53179 Bonn
Deutschland
Telefon: +49 (0228) 6194930
E-Mail: info@science4you.org



Elisabeth Kühn



Dr. Reinart Feldmann



Norbert Hirneisen

Am UFZ beschäftigen sich außerdem mit dem Tagfalter-Monitoring.....



PD Dr. Josef Settele



Alexander Harpke



Dr. Martin Musche



Diese ungewöhnliche Ansammlung von Faltern verschiedener Arten entdeckten Margaretha und Peter Schiller (Höxter) auf einer Wanderung im Binntal (Wallis, Schweiz; 19.8.2010)